

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 R.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicate  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sammt, im reaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Nr. 123.

Sonnabend, den 20. Oktober 1883.

48. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Der Herbstaufenthalt unseres Kaisers in Baden-Baden neigt sich seinem Ende zu, da nach den vorläufigen Dispositionen Kaiser Wilhelm Baden-Baden am kommenden Sonntag zu verlassen gedenkt, um direkt nach Berlin zurückzukehren. Hiermit würden seine größeren Reisen für dieses Jahr voraussichtlich ihr Ende erreicht haben und nur die alljährlich um diese Zeit beginnenden Jagdausflüge werden den Kaiser wiederholt zum zeitweiligen Verlassen der Reichshauptstadt bewegen. Das Befinden des greisen Monarchen ist fortdauernd ein äußerst günstiges und haben die Anstrengungen der letzten Manöver und der hiermit in Verbindung stehenden Festlichkeiten in keiner Weise nachtheilige Wirkungen bei ihm geäußert. — Für den gegenwärtigen Stand unserer inneren Politik könnte man recht gut den Vörfenaustrud flau oder matt gebrauchen, denn es herrscht in der That auf diesem Gebiete ein absoluter Mangel an hervorragenden Ereignissen, welchem wohl erst die Landtags-Kampagne in Preußen abhelfen wird, die wahrscheinlich in der ersten Hälfte des November ihren Anfang nimmt. Nur der Bundesrath hält mit ziemlicher Regelmäßigkeit wöchentlich ein oder zwei Plenarsitzungen ab, in welchen die für die nächste Reichstagsession bestimmten Vorlagen zur ersten Berathung gelangen; ein allgemeines Interesse haben inebenen die bisherigen Sitzungen des Bundesrathes nicht beansprucht. In dieser Zeit der politischen Stille tritt ein Ereigniß doppelt hervor, welches vielleicht in bewegteren Zeiten nicht so ganz die ihm unstrittig gebührende Aufmerksamkeit in weiteren Kreisen gefunden haben würde — die Neuwahlen zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung am 18. Oktober. Schon Monate lang ist von den in Frage kommenden Parteien, den Liberalen, den Konservativen (deutsche Bürgerpartei) und den Sozialdemokraten oder der Arbeiterpartei, wie sie sich wohlklingender nennen, in dieser Angelegenheit auf über die Maßen heftige Weise agitirt worden, was genugsam den weit mehr politischen als kommunalen Charakter der Neuwahlen zur städtischen Vertretung Berlins kennzeichnet. In gegenseitiger Verleerung ist hierbei von den betreffenden Parteien das Menschenmögliche geleistet worden und giebt dies einen keineswegs angenehmen Vorgeschmack zu den im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagswahlen; was den Ausgang der Stadtverordnetenwahlen in der Reichshauptstadt anbelangt, so dürften dieselben sowohl der deutschen Bürgerpartei wie der Arbeiterpartei eine Enttäuschung bereiten haben. — In den nächsten Wochen stehen verschiedene Reichstagsersatzwahlen bevor, die mit dazu dienen werden, über die in den innern Angelegenheiten herrschende Debe hinwegzuhelfen.

**Oesterreich-Ungarn.** Eine erfreulichere Thatsache, als es bisher die Bauernrevolten und Judenverfolgungen waren, lenkte in dieser Woche den Blick auf das Land der Magyaren. In Gegenwart des österreichischen Herrschers feierte die Stadt Szegedin das Fest der Wiedererhebung aus den Ruinen, in welche sie vor fünf Jahren durch die große Theißüberschwemmung verwandelt worden war und in dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit ist das so schwergeprüfte Szegedin glänzender als je aus seinen Trümmern erstanden. Am Sonntag hielt Kaiser Franz Josef seinen Umzug durch die festlich geschmückte Stadt, lebhaft begrüßt von der riesigen Volksmenge; in seinen Zimmern empfing dann der Monarch nicht weniger als 25 Deputationen aus dem ganzen Alsöld, denen gegenüber er seiner Freude über den Wiederaufbau der Stadt Ausdruck verlieh. — In der ungarischen Hauptstadt macht wieder einmal eine Scandal-Affaire von sich reden. Der Redacteur des „Fueggetlenseg“, der Abgeordnete Julius Berhovan und dessen Bruder, Ludwig Berhovan, sind verhaftet worden. Sie sollen ca. 3000 Fl. für die Csango-Magyaren bestimmte Gelder, unterschlagen haben.

**Frankreich.** In Frankreich wird der bevorstehende Wiederbeginn der parlamentarischen Kampagne aller Voraussicht nach zu einem ersten Zusammenstoße zwischen dem Cabinet Ferry und den Radikalen führen. In den Programm-Reden, welche von dem Ministerpräsidenten Ferry jüngst zu Rouen und Havre gehalten worden sind, hat derselbe den Radikalen offen den Fehdehandschuh hingeworfen, welcher von den Anhängern Clemenceaus und Rocheforts auch entschlossen aufgenommen worden ist. Wie dieser Kampf enden wird, ist noch ungewiß, jedenfalls wird sich aber Herr Ferry nicht nur mit der äußersten Linken, die ihm namentlich wegen des Rücktrittes Thibauidins großt, auseinandersetzen müssen, sondern auch die Angriffe seiner versteckten Gegner in den Reihen der gemäßigten Republikaner zurückzuweisen haben, und es muß sich hierbei zeigen, ob die gambettistische Partei im Stande ist, Herrn Ferry und seinem Ministerium einen sichern Rückhalt zu gewähren. Was die Tonkinfrage anbelangt, so ist dieselbe noch unverändert, wenigstens in Bezug auf den Stand der französisch-chinesischen Verhandlungen. Neuere Nachrichten aus China berichten von der Absicht der chinesischen Regierung, die an der tonkinesischen Grenze konzentrirten Truppen zurückzuziehen.

**Rußland.** Nach mehr als zweimonatlichem Aufenthalt in der dänischen Hauptstadt weilt der russische Herrscher seit Sonntag wieder auf heimischem Boden, in dem von ihm so bevorzugten Peterhof. Kaiser Alexander findet bei der Rückkehr in sein Reich in dessen innern Verhältnissen nichts verändert vor, das politische Leben scheint in dem Czarenreiche seit geräumiger Zeit gänzlich so fragnirten, freilich nur, bis vielleicht ein heftiger Sturm plötzlich die anscheinend so ruhige Oberfläche aufwühlt. Bereits geht denn auch das Gerücht, daß dem Czaren noch vor seiner Abreise von Kopenhagen eine Proklamation des nihilistischen „Exekutiv-Komitees“ zugegangen sei, welche ihm sein Todesurtheil verkündigt habe, da die ihm gestellte Frist zur Anbahnung von Reformen in Rußland nunmehr verstrichen sei; ob an dem Gerüchte etwas Wahres ist, hat sich noch nicht feststellen lassen.

**Spanien.** Das neue spanische Ministerium Herrera ist augenblicklich bemüht, Spanien mit Frankreich wieder auf guten Fuß zu bringen. In dem bekannten Rundschreiben an die spanischen Präfekten hat das Cabinet diese seine Absicht in unzweideutiger Weise zu erkennen gegeben und in dem zu Madrid am Montag stattgefundenen Ministerrathe, welcher sich ausschließlich mit den Pariser Vorfällen beschäftigte, trat allseitig eine versöhnliche Stimmung gegen Frankreich zu Tage. Dem Vernehmen nach wird die amtliche „Gazeta“ den Inhalt der Unterredung zwischen dem König Alfons und dem Präsidenten Grevy veröffentlichten, womit der ganze Zwischenfall als erledigt betrachtet werden soll.

**Portugal.** Auf die spanischen Militärpronunciamientos im verfloßenen Sommer ist in dem benachbarten Portugal eine Bauernrevolution gefolgt. Etwa 3000 portugiesische Bauern in der Gegend von Balenjo de Mino haben Pflug und Spaten bei Seite geworfen und die Republik proklamirt, eine gegen die Empörer abgesendete Truppenabtheilung wurde von denselben sogar zum Rückzug gezwungen. In den Lissaboner politischen Kreisen mißt man inebenen der ganzen Bewegung keine Bedeutung zu, welche Auffassung sich zum Heile des Landes hoffentlich bewahrheiten wird.

**Ägypten.** In Unter-Ägypten ist während der letzten vierzehn Tage weder ein Erkrankungs- noch ein Todesfall an Cholera mehr vorgekommen, und kann man daher die Epidemie in diesem Theile des Landes als erloschen betrachten; nur in Ober-Ägypten kommen hin und wieder noch vereinzelte Cholerafälle vor. Die Aufgabe der deutschen Kommission zur Erforschung der Ursachen der Cholera ist daher in Ägypten in der Hauptsache beendigt. Die Kommission hat sich in diesen Tagen von Alexandrien nach Kairo begeben, von wo aus sie nach etwa einer Woche die Reise nach

Indien antritt, um hier weitere Studien über die Cholera zu machen.

## Die französische Republik schon wieder am Scheidewege.

Daß es unter Frankreichs Republikanern trotz des nun dreizehnjährigen Bestehens der republikanischen Staatsverfassung immer noch gerade eine zahlreiche Partei giebt, welche mit der bisherigen französischen Republik sehr unzufrieden ist, muß schon für die Festigkeit derselben ein schlechter Beweis sein; daß diese unzufriedene Partei aber immer mehr Einfluß gewinnt und sich gerade aus den extremsten Richtungen, dem Radikalismus und dem Kommunismus, zusammensetzt, erscheint für Frankreich geradezu verhängnißvoll. Denn nichts Anderes als eine Uebertreibung des republikanischen Prinzips muß der Kontrerevolution und irgend einer monarchischen Restauration in Frankreich die Wege bahnen! Wenn erst die rothen Republikaner in Paris wieder am Ruder sind und mit ihrem bekannten Terrorismus Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit roh schalten und walten lassen, dann sucht der ruhige Bürger und friedliche Bauer wieder sein Heil bei einem monarchischen Präidenten und Frankreich nähert sich wieder einer staatlichen Umwälzung von ganz unberechenbaren Folgen. An dem Anfange dieses Scheidewegs ist leider die dritte französische Republik schon wieder angelangt. Wohl sind die jetzigen Machthaber, Grevy, Ferry, Campenon und Genossen, maßvolle republikanische Staatsmänner, welche Ordnung und Freiheit mit weisem Fortschritt in Einklang zu bringen wissen und es auch in ihrer Politik zu betheiligen suchen, aber mit allen Mitteln der Verläumdung und des Hänkespiels sind die Männer des Radikalismus, die Lapsant, Diard, Thibaudin u. s. w., dabei, dem Ministerium Ferry, ja selbst der Präsidentschaft Grevys ein Bein zu stellen. Da soll Grevy ein schwachköpfiger Greis sein, der seinen Namen zur Ausfauung und Demüthigung Frankreichs bergiebt, Ferry soll den Pariser Scandal und die Blamage Frankreichs während der Anwesenheit des Königs von Spanien indirekt verschuldet haben. Ferner werfen die Radikalen dem Ministerium Ferry vor, den überzeugungstreuen Kriegsminister Thibaudin zu Gunsten einer gambettistischen Clique geopfert zu haben, und in der Tonkin-Affaire schieben die Radikalen mit cynischer Dreistigkeit Ferry und Challemeil-Lacour alle Schuld zu, die Angelegenheit verfahren zu haben. Während nun aber von den Beschuldigungen wohl nicht der zehnte Theil wahr ist, da sich Grevy, Ferry und Genossen redlich bemühen, mit den politischen Schwierigkeiten ihres Landes fertig zu werden, wird von den Radikalen in den meisten Wahlkreisen gegen das Ministerium tüchtig weiter gehehrt. Die Minister Ferry und Raynal haben sich nun wohl auch auf eine Rundreise begeben und bereits in mehreren nordfranzösischen Städten, Rouen, Lillebonne u. s. w., gegen die radikale Opposition zu wirken gesucht, aber die Klust zwischen den maßvollen und radikalen Republikanern ist vorhanden und wenn es Ferry und seinen Anhängern nicht gelingt, das Land von den Verläumdungen und Intriguen zu überzeugen, so herrscht in Frankreich demnächst die rothe Republik.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die diesjährige Diözesan-Versammlung am vorigen Dienstag war von hier und auswärts recht gut besucht, auch der derselben in der Stadtkirche vorangegangene liturgische Gottesdienst. In der Versammlung hielt zunächst Hr. Prof. Dr. Steche aus Dresden einen beinahe zweistündigen Vortrag über Kirchenbauten in unserer Amtshauptmannschaft; dabei berührte er eingehend die hiesige Nikolai-Kirche, die berühmte dreischiffige Pfeiler-Basilika

aus der romanischen Stylperiode; ferner die Kirche zu Lauenstein zc. — Es folgte ein Vortrag des Herrn Kirchenrath Dr. Haffe (Striesen) über das Kirchenlied, dem sich Wink über die Benutzung des neuen Gesangbuches anschlossen. — Wegen vorgerückter Zeit mußte Hr. Sup. Opitz seinen Vortrag: „der Reichstag zu Worms“ von der Tagesordnung absetzen.

— Wie aus einer Bekanntmachung des königl. Ministeriums des Innern im amtlichen Theile unserer heutigen Nummer zu ersehen, ist ein Jeder verpflichtet, sobald er vom Ausbruche der Rinderpest in einem Orte, oder sobald auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, ohne Verzug der Ortspolizeibehörde Anzeige davon zu erstatten. Außer dem Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die gefallenen oder getödteten Thiere, werden Zuwiderhandlungen mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre bestraft.

— Die 5. Klasse der 104. sächsischen Landes-Lotterie wird vom 3. bis 24. November in Leipzig gezogen. Die Erneuerung der Loose hat bis zum 25. Oktober zu erfolgen.

— Das Ergebnis der von dem Land-Gensdarmen-Korps in diesem Jahre abgehaltenen Schießübungen hatte das Resultat gehabt, daß die Gensdarmen der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am besten, und die der Amtshauptmannschaft Pirna am wenigsten gut geschossen haben.

— Zur Erinnerung an das Lutherfest ist auch bei uns eine recht passende Gabe erschienen: ein photographisch nach einem alten, in einer hiesigen Familie befindlichen Gemälde hergestelltes Bild, „poetisches Alphabet“; dasselbe stellt Luther und Melancthon dar, umrahmt von 25 Kernsprüchen alter Zeit. Dasselbe ist vom hiesigen Photograph Herrn Kögel recht gut hergestellt und bei Herrn Buchbinder Kästner am Markt für 1½ und 1 Mark käuflich zu haben.

**Kungwitz** bei Kreischa. Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen bei Kindern unter vierzehn Jahren ist am 18. d. M. der hiesige Schuhmacher Volkmar vom Distriktsgensdarm, Herrn Römer von Possendorf, festgenommen und an das königl. Amtsgericht Dippoldiswalde zur Bestrafung eingeliefert worden. Der Beschuldigte ist in Bezug auf vier überwiesene Fälle geständig.

**Sabisdorf.** Um mit Rücksicht auf die diesjährige spätere Ernte eine Kollision des Kirchweihfestes mit dem Erntefeste zu vermeiden, ist vom Kirchenvorstand zu Sabisdorf im Einverständnis und auf besondern Wunsch der miteingepfarrten Kirchgemeinden beschloffen worden, das Kirchweihfest für dieses Jahr statt am 22. Oktober, erst am 5. November abzuhalten.

**Pennerdorf.** Während der Ernte findet man auf den Dörfern hier und da die Gehöfte vollständig menschenleer. Es hat dies seinen Grund darin, daß eben in dieser Zeit jeder nur arbeitsfähige Arm im Felde gebraucht wird. Daß aber diese Zeit besonders auch von den „modernen fahrenden Schülern“ vulgo Bummelern zu allerhand diebischen Operationen benutzt wird, beweist folgender Vorfall. Der hiesige Gastwirth H. sah aus einem ihm benachbarten Gutsgehöfte ein ihm verdächtig scheinendes Individuum kommen, dem er sofort nachließ und arretirte. Bei dem Fremden, der sich durch keinerlei Papiere legitimiren konnte, und sich für den Inhaber eines Stellenvermittlungsbüreaus in Leipzig ausgab, fand man nicht weniger als 4 Hemden, 3 Paar Unterbeinkleider, 6 Schlüssel zc. Einstweilen hat man diesem „wandernden Leipziger Büreau“ selbst eine mehr „sitzende“ Stellung im Amtsgerichtsgefängniß zu Frauenstein angewiesen. Daß ihm diese jedoch nicht behagen wollte, bewies er dadurch, daß er seinen Transporteuren auszuliefern versuchte, jedoch glücklich wieder eingefangen wurde.

☒ **Frauenstein, 18. Oktober.** Die Erntearbeiten sind infolge des günstigen Wetters der letzten Wochen nunmehr beendet, so daß nächsten Sonntag das hiesige Erntedankfest stattfinden kann. Das Kirchweihfest wird Montag, den 29. d. M. gefeiert werden.

— Herr Schauspieldirektor Uhle amüsert mit seiner vortrefflichen Truppe fort und fort das hiesige Theaterpublikum. Erfreuten sich die bisherigen Vorstellungen meist eines sehr fleißigen Besuchs, so war derselbe bei der am Dienstag stattgefundenen Vorstellung: „Domi, der amerikanische Affe oder Regerrade“, ein so gewaltiger, daß der Saal die Schaulustigen nicht alle fassen konnte und gegen hundert Mann mußten nach Hause gehen, ohne das Schauspiel gesehen zu haben. Wie wir hören, bleibt Herr Uhle bis Schluß dieses Monats noch hier. Möchte das Publikum von hier und Umgegend die sehr guten Leistungen der genannten Theatergruppe durch ferneren zahlreichen Besuch der Vorstellungen anerkennen.

\* **Glashütte.** Der Männergesangsverein hier selbst gebent auch im bevorstehenden Winter zwei öffentliche Concerte zu geben, von denen das eine zum hiesigen Kirchweihfeste (28. Oktober), das andere im Februar

oder März nächsten Jahres stattfinden soll. Der Ertrag des einen Concerts ist für einen wohltätigen Zweck, der Ertrag des andern für den Flügelfonds des Vereins bestimmt. Die trefflichen Leistungen des von kunstverständiger Hand geleiteten Vereins sind nicht nur im engeren, sondern auch in weiteren Kreisen hinlänglich bekannt, und es werden daher Musikkenner und Musikfreunde aufs Neue mit Freuden diese bevorstehenden Kunstgenüsse begrüßen. Der Verein hält an dem Principe fest: bei öffentlichen Aufführungen nur durch Vorträge gebiegener Kompositionen einen möglichst guten musikalischen Genuß zu bieten. Das Programm ist bei dem ersten Concerte ein ganz neues und feingewähltes; es enthält Lieder von R. Schumann, Herbeck, Roschat und G. Jüngst.

**Dresden.** König Albert hat sich am 17. Oktober mit den Prinzen Georg und Friedrich August nach Coswig begeben, um auf Kreyer Revier Jagden abzuhalten.

— Der willkommenste Passus der am 12. Novbr. bei Eröffnung des Landtags vom König Albert in Person zu haltenden Thronrede dürfte der sein, daß ein stetig gebliebener Mehrertrag in den Staatseinnahmen den vollen Erlaß des außerordentlichen Steuerzuschlages ermöglichen wird.

— Der steuerpflichtige Fleischverbrauch in Sachsen von 1836 bis 1882 hat im letzten Menschenalter bedeutend zugenommen. Thatsache ist, daß derselbe pro Kopf der Bevölkerung in dem Zeitraum von 1836 bis 1882 von 31,5 Pfund auf 62 Pfund gestiegen ist und daß sich speziell der Verbrauch von Rindfleisch von 15,5 auf 24,5 Pfund, dagegen der Verbrauch von Schweinefleisch von 16,5 auf 37,5 Pfund vermehrt hat. — Es ist gegen diese Aufstellung eingewendet worden, daß sie falsch sein müsse, weil das Hammelfleisch, das jetzt eine sehr erhebliche Rolle spiele und ebenso das Pferdefleisch sowie Ziegen- und Wildfleisch übergangen sei. Hierzu bemerkt die „Soz.-Korr.“: daß die Zahlen den alljährlichen amtlichen Zusammenstellungen der sächsischen Zoll- und Steuer-Direktion entnommen sind, aber allerdings nur den steuerpflichtigen Fleischverbrauch in Sachsen enthalten. Erklärungen bei der sächsischen Zoll- und Steuerdirektion haben Folgendes ergeben: Nur Ochsen, Rindvieh aller Art und Schweine unterliegen der Steuer und können daher in der Statistik des Fleischkonsums auch nur diese Schlachtstücke berücksichtigt werden. Steuerfrei sind alle diejenigen jungen Rinder — also nicht bloß Kälber im strengsten Sinne des Wortes — welche im ausgeschlachteten Zustande nicht mehr als 62,5 Kilo (125 Pfd.) wiegen. Der Konsum an andern Schlachtstücken, als: Hammel, Pferde und Ziegen, sowie der Verbrauch von Wild, Geflügel zc. dürfte — mit Ausnahme von einzelnen großen Städten — wohl kaum richtig zu ermitteln sein, da diese Schlachtstücke zc., weil nicht besteuert, auch von keiner Seite aufgezeichnet werden.

— Die Zahl der zur Zeit in unserem engeren Vaterlande erledigten geistlichen Stellen ist trotz der immer reger werdenden Theiligung am Studium der Theologie noch immer eine sehr große und wird wohl nur ganz allmählich sinken. Dabei ist zu bedenken, daß oft recht gut dotirte Stellen längere Zeit keinen Bewerber finden und daß es in Sachsen überhaupt nur noch solche geistlichen Aemter giebt, welche 2100 Mark und darüber Einkommen haben, mithin Anfangsgehälte, wie solche in anderen Fächern, namentlich in der Jurisprudenz, nicht annähernd geboten werden. Für jetzt sind in Sachsen insgesamt 13 geistliche Stellen erledigt.

— An dem Fackelzug zu Ehren des Professor Schilling am Donnerstag Abend haben 1200 Personen als Fackelträger Theil genommen. Vor dem Hause des Gefeierten (Striefener Platz) erfolgte die Aufstellung, und Herr v. Göß hielt im Namen des Gesamtvorstandes eine Ansprache an Herrn Professor Dr. Schilling, in der er den Gefühlen höchster Verehrung und Hochachtung Ausdruck gab und ihm einen Lorbeerkranz, „das Attribut des Sieges, des Ruhmes, den kostbarsten Schmuck für den ruhmgelohnten Meister“, überreichte. Professor Schilling dankte gerührt in herzlichster Weise und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Deutschland. Nach dem Gesang der „Wacht am Rhein“ erfolgte Abmarsch und Auflösung des Zuges.

— Das neu errichtete Restaurant „New-York“ am Neumarkt hat eine ausländische Sitte eingeführt, die hier noch neu ist: den „Lunch“, das nur den Amerikanern und Engländern bekannte Gratisfrühstück und Gratisabendbrod, welches dem Gaste alsbald nach seinem Eintritt ins Gastzimmer gereicht wird. Zum nicht geringen Erstaunen des Gastes wird demselben nach echt amerikanischer Art sofort ein Keller mit einem Imbiß vorgelegt, den er dann gemüthlich in dem rauchfreien Raum verzehren kann, ohne etwas dafür zu bezahlen.

— Die Nisnerberg'sche Pianoforte-Fabrik am

Feldschlösschen ist vom Bankier Merz für den Preis von 254500 M. im Auftrage eines Konfortiums erstanden worden. Durch die Erhebungssumme werden alle Hypotheken gedeckt, und beabsichtigt man, eine Aktiengesellschaft zu bilden.

**Tharandt.** Hr. Prof. Dr. Ritsche wird auch in diesem Jahre vom 8. bis 10. November in der kgl. Forstakademie zu Tharandt einen Lehrkursus für künstliche Fischzucht abhalten, welcher aus praktischen Uebungen und Vorlesungen besteht. Der Kursus ist unentgeltlich und für Jedermann zugänglich.

**Conradsdorf** bei Freiberg, 18. Oktober. Heute Morgen gegen 10 Uhr ertönte in unserem Orte das Feuersignal. Es brannte das dem Gutsbesitzer Clausniger gehörige, aus Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude bestehende Gehöft total nieder. Nur der günstigen Windrichtung und dem vergangene Nacht in Masse herniederströmenden Regen, der die in den letzten Tagen ziemlich ausgetrockneten Teiche von Neuem füllte und die Dächer gründlich durchweicht hatte, sowie den schnell herbeigeilten Löschmannschaften der umliegenden Orte, ist es zu danken, daß das Feuer trotz des herrschenden großen Sturmes auf seinen Herd beschränkt blieb. Man vermutet, der siebenjährige Sohn des Kalamitosen habe auf dem Boden mit Streichhölzern gespielt und dadurch den Brand verursacht. Außer dem Vieh konnte gar nichts gerettet werden.

**Meißen.** Am 16. Oktober fand mit der Eröffnung des Winterkurses der landwirtschaftlichen Schule die Einweihung des für diese Schule gekauften und für dieselbe eingerichteten Grundstücks durch den Vorsitzenden des Kreisvereins statt. Die Schule wurde vor 5 Jahren mit 25 Schülern gegründet und zählt gegenwärtig 72 Schüler.

— Bei jetziger Versorgung mit Brennmaterialien für den Winter ist es wohl angezeigt, auf eine Gefahr aufmerksam zu machen, welche von den Wenigsten gekannt und darum nur selten beachtet wird. Die Braunkohle hat nämlich infolge der in ihr fein vertheilten Schwefeltheile die Eigenschaft, sich von selbst zu entzünden, wenn sie noch feucht in einem Raum mit wenig Luftzutritt (Keller zc.) eingeschichtet wird. Neuerdings ist erst wieder ein solcher Fall der Selbstentzündung in Meißen beobachtet worden.

**Rossen.** Der Dienstknecht Schmidt, der seine Geliebte mit einem Pistolenschuß verwundet hatte, wie in einer der letzten Nummern unseres Blattes gemeldet wurde, ist erschossen hinter einem Kirchengaß aufgefunden worden.

**Leipzig** wird nun auch in nicht mehr ferner Zeit ein Panorama haben, welches die Schlacht von Mars la Tour am 16. August 1870 veranschaulicht. Zwei Unternehmer (Privatmann Johannes und Zimmerstr. Ritschmann) haben ein Grundstück am Hofplatz für 500000 M. erworben, auf dem ein großartiger Kunstbau, zum großen Theil aus Eisen, ausgeführt wird, der in 1½ Jahren fertig sein soll. Die Ausführung des großen Schlachtengemäldes ist dem rühmlichst bekannten Schlachtenmaler Prof. Braun in München übertragen.

**Auerbach.** Der Rath der Stadt Auerbach macht jetzt vollen Ernst mit einer von ihm bekannt gegebenen äußerst strengen Bestimmung, nach welcher keinem Vereine und keiner Gesellschaft mehr Erlaubniß zu einem Balle zc. erteilt wird, so lange sich säumige Steuerzahler in deren Mitte befinden. Nicht etwa, als ob nur die Steuerrestanten von dem erbetenen Vergnügen auszuschließen seien, es wird vielmehr die Erlaubniß überhaupt und so lange nicht gegeben, bis die Reste bezahlt sind. Es kommen sonach die Gesellschaften und Vereine in die Lage, bei den Säumigen sofort die Bezahlung der Steuer zu veranlassen oder, wenn diese nicht erfolgt, sie auszuschließen oder, wenn auch dies nicht geschehen soll, von dem Gesellschaftsvergügen gänzlich abzusehen. Jeder Vorstand, der die Erlaubniß zu einem solchen in den letzten Tagen nachsuchte, mußte das Mitgliederverzeichnis beibringen, und in demselben wurden die Restanten und die Höhe der Reste vermerkt, danach aber das Verzeichniß in die Hände des Vorstehers zurückgegeben, damit er vorerst das Erforderliche besorgen konnte.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Konstituierung des Konsumvereins deutscher Offiziere wird voraussichtlich am 1. November erfolgen und die Geschäftstätigkeit mit dem neuen Jahre beginnen. Bis jetzt sind nach den 450 zurückgelangten Eintragslisten 9293 Mitglieder, nämlich 135 Generale, 976 Stabsoffiziere, 6889 Hauptleute (Rittmeister, Kapitänleutenants) und Subalternoffiziere, 1293 Militärärzte und Beamte beigetreten.

**Posen.** Wegen Ausbruchs der Rinderpest in Breslau wird Rindvieh auf den Bahnen der Kreise Schildberg, Adelnau, Pleschen, Krotoschin und Kröben nicht mehr verladen.

**Salzstadt.** Seit einigen Wochen sind in den hier umliegenden Ortschaften Ermesleben, Gröningen, Quenstadt, Schwanstadt und Wegeleben u. Trichinen-Erkrankungen vorgekommen, und zwar in mehr als 300 Fällen, von denen gegen 20 tödtlich verliefen. In der ganzen Gegend herrscht eine große Neigung zum Genuß rohen Schweinefleisches (sogen. Bratwurstfleisch), und fast Alle, die solches genossen, fielen der Krankheit zum Opfer, selbst der betreffende Fleischer und der Fleischbeschauer. Mehrere Gemeinden haben sich zur Tragung der Kurkosten der Erkrankten verpflichtet.

**Elfaß-Lothringen.** Mit der Bauausführung des Kaiser-Palastes in Straßburg soll dem Vernehmen nach nunmehr kräftig vorangegangen werden. Der von dem Architekten des bedeutenden Bauwerks,

Bauinspektor Eggert, ausgearbeitete Entwurf hat, wie man hört, die Genehmigung des Kaisers gefunden und die erste Arbeitsverdingung, die Bauarbeiten für die Herstellung der Fundamente und des Kellergeschosses, hat in diesen Tagen bereits stattgefunden. Herr Eggert ist am 1. Oktober von Berlin, wo er neben den Vorarbeiten für den Kaiserpalast noch die Ausarbeitung der Pläne für den Zentralbahnhof in Frankfurt a. M., welcher nach seinen Entwürfen ausgeführt wird, geleitet hatte, zum bleibenden Aufenthalt nach Straßburg übergesiedelt.

**Oesterreich.** Bei der Abreise des Kaisers von Szegedin sind ihm von der Bevölkerung enthusiastische Ovationen dargebracht worden.

— Im Staatsbahnhof zu Prag gerieth am Mittwoch Morgen in Folge unrichtiger Weichenstellung der

von Oitshin kommende Personenzug auf ein falsches Gleis und stieß mit einer Reservemaschine zusammen; es wurden 7 Reisende verletzt.

**Rußland.** Der Kaiser und die Kaiserin sind nunmehr wieder nach Satschina übergesiedelt. — Am Donnerstag fand in Gegenwart des Kaisers und seiner Familie die Grundsteinlegung zu der Kirche statt, welche an der Stelle der Katastrophe vom 10. März 1881 erbaut werden soll. Dann fand in allen Kirchen ein Todtenamt für den verstorbenen Kaiser statt.

**Spanien.** Die Cortes werden zunächst über die militärischen Reformen, sodann über die Erweiterung des Stimm- und Wahlrechts und über die Wiedereinführung der Zivilrechte beraten.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung, Kinderpest betreffend.

Nachdem ämtlicher Mittheilung zufolge die Kinderpest in einem Gehöfte zu Breslau konstatiert worden ist, findet sich das Ministerium des Innern veranlaßt, auf § 4 des Reichsgesetzes vom 7. April 1869, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend, der folgendenmaßen lautet:

Jeder, der zuverlässige Kunde davon erlangt, daß ein Stück Vieh an der Kinderpest krank oder gefallen ist, oder daß auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, hat ohne Verzug der Ortspolizeibehörde Anzeige davon zu erstatten. Die Unterlassung schleunigster Anzeige hat für den Viehbefizer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, jedenfalls den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge.

Sowie darauf besonders aufmerksam zu machen, daß Zuwiderhandlungen, sowie Beihilfen und Vorschubleistungen zu solchen, nach § 8 des Sächsischen Gesetzes vom 30. April 1868 mit Gefängnißstrafen bis zur Dauer eines Jahres zu ahnden sind.

Dresden, am 17. Oktober 1883.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: v. Charpentier.

### Einbruchsdiebstahl.

In der Nacht zum 16. d. s. Mts. Morgens gegen 4 Uhr, ist abermals in hiesiger Stadt ein Einbruch verübt und zwar sind aus einem in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegenen Grundstücke 1 Kaffeuntertasse von Porzellan mit Golbrand, 1 blaueglühter Teller von Steingut, 1 Flasche Wein mit der Etiquette „Ruppertsberger“, sowie verschiedene Sorten aufgeschnittene Würst und Schweinefleisch (kalter Aufschnitt) gestohlen worden.

Mit dem Bemerken, daß bereits am 12. d. s. Mts., Abends 1/10 Uhr, ein

Mann von kleiner Statur, mit kurzem Rock und Mütze bekleidet, sowie ein zweiter Mann von langer Statur in der Nähe jenes Grundstückes gesehen worden sind und beim Hinzukommen die Flucht ergriffen haben und daß zu vermuthen ist, daß dieselben den in Frage stehenden Einbruchsdiebstahl verübt haben, richten wir an Jedermann das dringende Ersuchen, etwaige Wahrnehmungen, welche zur Ergreifung der Einbrecher resp. Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen könnten, sofort an hiesiger Polizeistelle anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 17. Oktober 1883.

Der Stadtrath.  
Boigt, Brgmstr.

### Steckbrief.

Gegen den 47 Jahr alten Handarbeiter

Friedrich August Schramm aus Berreuth, zuletzt in Chemnitz in Arbeit,

welcher flüchtig ist bez. sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts hieselbst vom 2. Oktober 1883 erkannte Gefängnißstrafe von einer Woche vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß hier abzuliefern.

Frauenstein, am 17. Oktober 1883.

Königliches Amtsgericht.  
Helbner.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Auktion.

Auf Antrag der Erben sollen die zum Nachlaß der Frau Amalie A. Querner zu Wendischcarsdorf gehörigen Mobilien, als Kleidungsstücke, Betten, Möbel und sonstiges Haus- und Wirtschaftsgeschäfte,

Sonnabend, den 27. Oktober, von Vorm. 8 Uhr an, auf's Meistgebot und gegen gleich baare Bezahlung im Nachlaßgrundstück hieselbst versteigert werden.

Wendischcarsdorf, den 18. Oktober 1883.  
Die Ortsgerichten.

Für die liebevolle Begleitung zum Grabe, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unsers guten Vaters, des Stuhlbauers C. Schneider in Beerwalde, herzlichsten Dank, besonders den geehrten Trägern für das bereitwillige und unentgeltliche Tragen.

Gott vergelte Ihnen diese Liebe!

Beerwalde, Rabenau, Reichstädt, Lübau und Baugen.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Ehrenerklärung.

Die Beleidigung, welche ich gegen Frau Christiane Karoline Erler in Colmniß ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr wieder zurück.

Kleinobritzsch, am 15. Oktober 1883.

Johanne Juliane Böhme.

### Vorläufige Anzeige.

Hochgeehrten Familien von hier und Umgegend gestatte ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, daß mein

**I. Tanz- u. Anstands-Lehrkursus** für nächstes Jahr 1884 im Monat Januar beginnt. Hochachtungsvoll

Hermann Göhring, Balletmeister.

NB. Bezugnehmend auf obige Anzeige, mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß ich Anmeldungen nicht bei Frau Käppler (da ich mit selbiger in keinerlei Verbindung stehe), sondern gefälligst in meine Wohnung, Markt 16, I. Etage, erbitte.

D. D.

Ich erlaube mir, meinen geehrten Kunden mitzutheilen, daß ich von der Leipziger Messe wieder zurück bin und empfehle die neuesten Sachen in **Damen- und Kinder-Hüten, Kapotten, Seiden- und Sammet-Bändern, Federn, Blumen und Schleier**

in größter Auswahl. Nur durch vortheilhafte Einkäufe kann ich zu sehr billigen Preisen verkaufen und bitte höflichst um gütige Abnahme. Hochachtungsvoll

M. Langer, Wassergasse.

**Zur Kirmes- Saison** empfehle ich sehr billige, gut gearbeitete

**Tischmesser und Gabeln,**

das Duzend Paar von 3 Mark an, sowie die größte Auswahl in allen

**Porzellan-, Steingut- und Hohlglas-Waaren,**

von den ordinärsten bis zu den feinsten, stets neuesten Sachen, zu sehr billigen Preisen.

Robert Kunert, Oberthorplatz.

**Frische Mooskränze in großer Auswahl, lebende Kränze**

empfehle billigt Frau Siebert, am Markt, in der „Krone“.

### Gesangbücher,

nur solide Arbeit, empfehle billigt

L. Kästner,

Buchbinderei, Dippoldiswalde, am Markt.

### Stoffe

zu Ueberziehern und Anzügen in den neuesten Dessins empfehle zu billigsten Preisen

Bernh. Walter,

Ede Herren- u. Schuhgasse.

Als Nachfolger des Herrn Dr. Arndt empfehle ich mich als

**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer für Kreischa und Umgegend.**

Dr. Guschmidt, prakt. Arzt.

**Cylinder, Lampenschirme, sowie alle Sorten Lampendochte,** empfiehlt billigt **Robert Kunert.**

Einen Posten sehr elegante **Wintermäntel und Paletots** habe ich billigt zu verkaufen. W. Jager, am Markt.

### Größtes Lager

von Aukerubren, Cylinderubren, Regulatoren, Schwarzwälder Wandubren mit besten Werken und schön verzierten Gehäusen, hochfeinen Herren- und Damenuhrketten, Collierketten und vielen anderen schönen Schmuckfachen zu angemessenen billigen Preisen bei

R. H. Bucher  
Dippoldiswalde, am Markt.



Kögel's photographisches Atelier,

Dippoldiswalde,

Dresdner Straße Nr. 147.

Gute Bilder. Mäßige Preise.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

## Feine Neuheiten

in **Regen-Mänteln, Winter-Mänteln, Winter-Paletots, Winter-Jaquettes** für jedes Alter und in allen Größen bei **Hermann Näser,** Ede der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

# Biergläser,

nach dem mit Neujahr 1884 in Kraft tretenden Gesetz geacht, mit und ohne Dedel, empfiehlt in den neuesten Façons zu sehr billigen Preisen  
**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

# Normal-Anzüge,

Normal-Unterkleider, als: Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Hosenträger, Manschetten, Kragen, Cravatten und alle anderen zum Voll-Regime gehörigen Artikel für Herren, Damen und Kinder liefert zu Fabrikpreisen nur echt  
**Bernh. Walter,**  
von Prof. Dr. Jäger conc. Geschäft.

Unentgeltlich versendet die Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit und ohne Wissen vollständig zu befeitigen.  
**M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthalerstraße 62.**

**Caffee**

aus erster Hand, direct von den Importeuren, zu wirklichen Engros-Preisen.

1/2, Bst. Campina, groß.	7.35
1/2, grünlich, gut	7.35
1/2, Campina, reifgrün, frisch und gut	7.85
1/2, Guatemala, grünlich, sehr beliebte Sorte	8.30
1/2, Guatemala, grün, frisch und fein	9.25
1/2, Guatemala-Perl, gut, grün, fein	10.30
1/2, Portoriko, vollreife, sehr empfehlenswerth	10.30
1/2, Java, groß, tolltzig und edel	10.25
1/2, Java-Proanger, braun, vorzüglich	12.25
1/2, Java-Perl, blaßgrün, schöne Perlen	10.30
1/2, Menado, waghö., klein	12.75
1/2, Neiherry, schöngrün, sehr fein	10.30
1/2, Plant-Ceylon, groß, schön	12.25
1/2, Arab. Mocca, edel, klein	13.50

einzelne Sorten, alle frei probirt. **Born & Dauch, Dresden, Caffee-Import-Geschäft, (etabliert 1863), Pillale in Chemnitz, Langestr. Nr. 5, Transit-Lager: Hamburg, alter Wandrahm Nr. 9, Triest, Via dello Squero Nuovo Nr. 4.**

**Bernhardiner feinsten Alpenkräuter-Wagenbitter**  
von **Wallrad Ottmar Bernhard,**  
Egl. bayer. Hofapothekener in Lindau a. Bodensee, Zürich und Bregenz, ist nach Aussage berühmter Aerzte und Universitäts-Professoren das beste Stomachikum, das sich zur Förderung und Erhaltung des Appetites, normaler Verdauung, regelmäßigen Stuhlganges und gesunder Blutbildung vorzüglich bewährt. Er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, schafft Wohlbehagen, gesundes blühendes Aussehen, und wirkt der tägliche Genuß stärkend und belebend auf den ganzen Organismus.

Echt zu haben in Flaschen zu Mk. 2.10 und Mk. 4. — in Dippoldiswalde: bei Wilsch. Dreßler; Liebstadt: Anton Schubert; Rabenau: C. F. Haschke; Dohna: Bernh. Junger; Pirna: Otto Penzig; Königstein: D. Th. Kerschmar; Bärenstein: Dr. F. Neymann, Apotheke; Tharandt: C. L. Stange.

**Stamm-Seidel, geacht,**  
in großer Auswahl der schönsten Muster billigt bei **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

# Krauthäupter

empfiehlt **Bäder Richter.**

**Gute Birnen und Kartoffeln**

verkauft **Ebert, am Markt.**

**Eine fast neue Laden-Einrichtung**

ist billig zu verkaufen bei **Strumpfwirker S. G. Schmidt, am Markt.**

**Ein eiserner Etagenofen**

steht zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 39c, 1. Etage.**

**Ein echter spanischer Märzenbahu** wird verkauft **Herrengasse Nr. 87.**

**170 Stück Schöpfe**

stehen von heute an in kleinen Posten, sowie im Einzelnen zum Verkauf bei **L. Einhorn in Dippoldiswalde, D. Berthold in Reichstädt.**

**4 Stück 1 1/2 jährige dänische Fohlen, mehrere Arbeits-Pferde**

verkauft zu solidem Preis **Carl Boden in Ulberndorf.**

**1 noch brauchbares Pferd**

soll billig in gute Hände verkauft werden im **Erbgericht Luchau.**

# Eine Wirthschaft

von 12 bis 20 Scheffel wird sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. **Preisler.**



**Gesunde Schlachtpferde**

kauf zu hohen Preisen **Bruno Ehrlich in Deuben.**

**Kassen-, Stifts- und Privatgelder** sind zu 4 1/2 und 4 1/4 % stets auszuleihen. **Preisler.**

**50 bis 60 000 Mark Privatgeld**

sind gegen mäßige Zinsen im Ganzen oder getheilt auszuleihen.

Adressen von Suchenden unter Chiffre 2000 postlagernd **Pfehsendorf** franko erbeten.

Gesucht wird eine Stelle als **Kinderfrau** oder als **Wirthschafterin** in ein kleineres Gut. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Als **Gehilfe** für die Schmiede, zum Schraubenschneiden und jeder vorkommenden Arbeit wird ein kräftiger, solider **Arbeiter** gesucht von **Ed. Meude, Maschinenfabrik Dippoldiswalde.**

**Zwei Hausmädchen** und ein **Kinder-mädchen** werden für 1. Novbr. gesucht; **Knechte** und **Mägde** für Neujahr. Frau **C. Müller, Wassergasse.**

Ein **Mädchen** wird für einige Stunden des Tages als **Aufwartung** gesucht. Wo, ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein **Müllergeselle**, der auch zugleich die **Bäckerei** verstehen muß, wird sofort gesucht in der **Specktrigmühle. S. Kranke.**

**Frisches Rostfleisch und Wurst**

empfiehlt **Bernhard Böhme, Mühlstraße.**

**Frisches Rind-, Schweine- und Schöpfenfleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst** empfiehlt **V. Kästner, Brauhofstraße.**

# Restauration Berreuth.

Sonntag, den 21. Oktober ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **W. Ulrich.**

**Gasthof Reinholdshain.**

Sonntag, den 21. Oktober, **Bratwurst-Schmaus** und **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Prasser.**

Sonntag, den 21. Oktober, **Tanzmusik im Schießhaus,** wozu ergebenst einladet **C. Hofmann.**

**Gasthof zu Niederfrauendorf.** Sonntag, den 21. Oktober, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Karl Bellmann.**

Sonntag, den 21. Oktober, **Bratwurstschmaus u. Tanzmusik im Gasthofe zu Hirschbach,** wozu ergebenst einladet **R. Dypelt.**

# Gasthof Borlas.

Sonntag den 21. Oktober, **Bratwurst-Schmaus und Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Baumann.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.** Sonntag, den 21. Oktober, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **May, Gastwirth.**

# Gasthof zu Quohren.

Sonntag, den 21. Oktober, im neuerbauten Saale, **Gesangsconcert und humoristische Vorträge des Lockwitzer Männergesangsvereins,** unter Leitung seines Ehrenmitgliedes, des Herrn Lehrer **C. F. Böhme** aus Dresden, Dirigent des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes. Eintrittskarten zu 30 Pfg. sind vorher zu entnehmen in **Reichstädt** bei Herrn Kaufmann **Berner,** in **Kleincarsdorf** bei Herrn Gasthofsbesitzer **Entlein** und beim Unterzeichneten. An der Kasse 40 Pfg. **Nach dem Concert Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. **Otto Werbt.**

**Gasthof Obercarsdorf.** Morgen Sonntag, 21. Oktober, zum **Erntefest, starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Sünic.**

**Zum Erntefest!** Sonntag, den 21. Oktober, **Tanzmusik in Sadisdorf,** wozu ergebenst einladet **C. Wagner.**

Sonntag, den 21. Oktober, zum **Erntefest, Tanzmusik im Gasthof zu Niederpöbel,** wozu ergebenst einladet **W. Zeibig.**

Sonntag, den 21. Oktober, zum **Erntefest, starkbesetzte Tanzmusik im Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau,** wozu freundlichst einladet **Louis Richter.**

Sonntag, den 21. Oktober, **Erntefest und Tanzmusik im Gasthof zu Nieder-Reichenau,** wozu ergebenst einladet **Robert Kempe.**

**Gasthof Bärenfels.** Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest, starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Moriz Preusche.**

# Schellerhau.

Sonntag und Montag, den 21. und 22. Oktober, **Kirchweihfest und Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Kaden.**

Morgen Sonntag **Turnfahrt.** Abmarsch **1/2 1 Uhr** vom „Stern“. **Liederbücher!**

In der **Obst-Ausstellung** zu **Dippoldiswalde** findet heute **Sonabend,** Nachmittags 4 bis 5 Uhr, und morgen **Sonntag,** von 3—5 Uhr, die **Zubereitung und Verpeisung einer tyroler Aepfelspeise** statt.

Sierzu eine Beilage, sowie eine Extrabeilage des Herrengarderobe-Geschäfts von **Moriz Pfefferkorn** in Dresden.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 123.

Sonnabend, den 20. Oktober 1883.

48. Jahrgang.

**Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.**  
 Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie Aus- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

## Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden am Bandwurm. Die wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewusst und werden größtentheils als Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkrankte behandelt. Entfernt wird der Bandwurm vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode ohne jede Vor- und Hungerkur binnen 2 Stunden (auch brieflich) von

**Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.**

**Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind:** Der wahrgenommene Abgang nadel- oder fürbisförmlicher Glieder oder sonstiger Würmer. **Wahrscheinliche Kennzeichen sind:** Blässe, gedunsenes Aussehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, starke Speichelabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewissen scharfen Speisen, als: Pflaumen, Zwiebeln, Essig etc., sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, träges Verhalten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Magensäure, Sodbrennen, Leib- und Magenschmerzen, Kopfweh, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Kollern und wellenförmige Bewegungen, Herzklopfen, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Juden im After, trüben Bodensatz bildender Urin und **Menstruationsstörungen** (Störungen der weiblichen Periode). Das Mittel besteht nicht aus **Soufflé, Granatwurzel, Santoniu und Samala**, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Zu sprechen bin ich auf Wunsch vieler Personen nur **Sonntag, den 21. Oktober, von früh 9 bis punkt 3 Uhr Nachmittags** (ohne Mittagspause).

in **Dippoldiswalde im Hotel zum Hirsch, Zimmer Nr. 4, I.**

**Für Erfolg Garantie.**

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch viele von Dippoldiswalde und Umgegend) liegen zur Einsicht. Nur wird nicht im Gasthose, sondern von Jedermann selbst ohne Verunstaltung vorgenommen. Das Mittel ist giftfrei und selbst versuchsweise genommen, ganz unschädlich.

Man achte genau auf Tag u. Zeit, da ich nur bis 3 Uhr Mittags anwesend bin.

Neueste große Winter-Paletots von 10 Mark an.

Neueste große Winter-Jaquettes von 6 Mark an.

Große Winter-Doppelstoff-Jacken zu 3 Mark 30 Pfg.

Elegante Winter-Kapotten für jedes Alter in sehr großer Auswahl.

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.**

Am 1. Oktober 1883 versichert 61640 Personen mit 435,350,000 Mark.

Baukfonds 112,660,000

Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn 145,220,000

Dividende 1883 für 1878: 43%, 1884 für 1879: 44%.

Die Frist zur Erklärung des Beitritts zu dem „gemischten“ System der Ueberschussvertheilung läuft mit dem 31. Oktober ab.

Es mögen bis dahin gefälligst alle diejenigen Banktheilhaber, welche für ihre Versicherungen dieses System zu wählen gesonnen sind, die bezüglichen Erklärungen an zuständiger Stelle geben.

Vertreter für Dippoldiswalde:

H. Linke.

**Herbst- und Winter-Ueberzieher,**

sowie

**Anzüge für Herren u. Knaben**

empfiehlt in größter Auswahl.

**Bernhard Walter,**

Ecke der Herren- u. Schubgasse.

Sehr schöne Bettfedern und Daunen,  
sowie fertige Betten,

zu Hausbedarf und Ausstattungen in Auswahl. Auch empfehle bei Bedarf meine vorräthigen Möbel.

Friedr. Richter, Tischler, Dippoldiswalde,  
Herrngasse, gegenüber Hrn. Kaufm. Linke.

**Elstraer Drain- u. Wasserleitungsröhren,**  
beste Qualität, empfiehlt in bekannter Güte die Thon-  
waarenfabrik von **Wilhelm Dienert,**  
Elstra b. Ramenz, vormals Moritz Boden.

Winterfenstern  
sind zu verkaufen kleine Wassergasse 67.

**F. A. Heinrich's**  
Herren- und Knaben-Garderobe-  
Tuch- und Modestoff-Lager

**am Markt 82**

ist für die Winter-Saison auf das Reichhaltigste sortirt.

Sehr günstige Einkäufe gestatten mir, bei reeller Bedienung nachstehend verzeichnete aussergewöhnlich billige Preise zu stellen.

**Fertige Winter-Ueberzieher** in Double,  
Diagonal, Rayé, Floconné, Eskimo etc.,

zu 17, 20, 24, 27, 30 bis 55 Mark,

dergl. für Knaben, zu 6, 8, 10 bis 15 Mk.,

ganze Anzüge, für 30, 35, 38, 40 bis

60 Mark,

dergl. für Knaben, zu 4, 5, 7, 8 bis

20 Mark,

**Sack-Jaquettes** aus schweren Stoffen,

von 12 Mark an,

**Joppen, Schlafröcke,** von 10 Mark an,

**Buckskin-Beinkleider** in den verschieden-

sten Mustern, für 7, 9, 10, 11—18 Mk.,

dergl. Westen, sehr billig.

**Arbeitshosen und Westen,** von 2 Mark

30 Pfg. an.

Mein grosses **Stoff-Lager**, in wel-

chem alle Herren-Bekleidungsartikel von der

billigsten bis zur hochfeinsten Qualität ver-

treten sind, empfehle geneigter Beachtung.

**F. A. Heinrich.**

Markt 82.

Markt 82.

**Magdeburger Sauerkraut,**

in großen und kleinen Posten, sowie

große fette Pflaumen, frisch geräucherte und

marinierte Pflaumen, Preiselbeeren mit Zucker,

Pflaumenmus, Roth- und Weißkraut,

ungarische Weintrauben, frischen Meerrettig,

Sauer-, Senf- und Pfeffergurken

und vieles Andere

empfiehlt **Frau Siebert, am Markt.**

**Hydraulischen Bankalk,**

sowie

**Düngekalk**

vorzüglicher Qualität, offeriren zu billigsten Preisen

**Zechel & Hänsel in Denben,**

**Hänsel & Comp. in Braunsdorf**

bei Tharandt.

**Die Goldwaaren-Handlung von Adolf Zechendorf,**

Dresden, a. d. Mauer 3, II, Ecke Schreiberstraße,

empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der

Ladenmiete Herren- und Damenketten, Arm-

bänder, Broschen mit Ohrringen, Medaillons,

Kreuze, Kinder-Ohrringe in 100 verschiedenen

Mustern, Siegelringe, Verlobungsringe, Frau-

ringe, von 10 Mark an, goldene Herren- und

Damenuhren, Haarletten-Beschläge, von 3 Mark

an. Auch werden daselbst Haarnadeln in 21 ver-

schiedenen Mustern gefertigt. — Für alle bei mir ge-

kauften Goldwaaren leiste ich Garantie.

**Adolf Zechendorf, Goldwaaren-Handlung,**  
Dresden, an der Mauer 3, II.

Billigste Preise!

Billigste Preise!

# Giegsfried Schlesinger

Webergasse 1, I. St.  
(Seestraßen-Ecke.)

## Dresden.

Webergasse 1, I. St.  
(Seestraßen-Ecke.)

Es ist eine bekannte Thatsache, daß mein Etablissement nicht nur von vielen Dresdnern, als ganz besonders aber von meiner zahlreichen Kundschaft von Dippoldiswalde mit anderen Geschäften am hiesigen Platze vielfach verwechselt wird. Da in solchen Fällen mitunter der großartige Ruf meines Geschäftes, auf den ich stolz bin, gefährdet ist, so bitte ich auf's Dringendste, stets auf den **Namen Schlesinger und nicht auf die Benennung Bazar** zu achten.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind sämtliche Abtheilungen meines Etablissements auf das Glänzendste fortirt und in allen Artikeln sowohl dem einfachsten als gewähltesten Geschmack in reichster Weise Rechnung getragen. Ebenso habe ich mit peinlichster Gewissenhaftigkeit nur auf Anschaffung solider Waarengattungen Werth gelegt, so daß selbst beim Einkauf der billigsten Qualitäten meine werthe Kundschaft, auf's Beste bedient ist.

Die ungeheure Mannigfaltigkeit meiner Waarenlager gestattet mir leider die Veröffentlichung eines genauen Preis-Verzeichnisses nicht. Da jedoch die bloße Besichtigung sämtlicher Abtheilungen auf das Bereitwilligste gestattet ist, so empfiehlt es sich, vor jedem Einkauf mein Etablissement behufs Orientirung zu besuchen, und werden auf Wunsch auch Proben oder Kollektionen in jedem Artikel verabreicht.

### Schwarze Kleiderstoffe,

sowohl in Seide, Halbseide, Wolle und Halbwolle, beanspruchen beim Einkauf das größte Vertrauen, die sich meine aufgenommenen Qualitäten weit und breit verschafft haben. Beispielsweise offerire ich nur:  
Schwarze Seidenrippe Mtr. v. M. 2.50  
Schw. Seidencachemir " " " 3.—  
Schw. Seidendamaste " " " 1.75  
Schw. Cachemir, 120 cm breit, Mtr. v. M. 1.—  
Schw. Doublecachemir " " " 1.75  
Schw. Wollrippe " " " 0.90

### Patent- und Seiden-Sammete

in schwarz und allen Farben, zu Kleidergarnirungen und Paletots.  
Patent-Sammet Mtr. von 90 Pf. an,  
Seiden-Sammet Mtr. von 3 M. an.

### Lamas, Flanelle u. Tuchstoffe.

Unstreitig größte Auswahl am Platze. Besonders beliebte Qualitäten.  
1/4 br. Hemdenbarchent Mtr. M. 0.35  
1/4 " Double-Hemdenbarchent " " 0.45  
3/4 " woll. Rockzeuge " " 0.65  
3/4 " reinw. Flanelle " " 1.80  
Bedruckten Jackenbarchent " " 0.30  
Jackenalmul " " 0.45  
1/4 br. Kleiderlamas Mtr. M. 1.15  
1/4 " Lamas m. Tupfen " " 1.80  
1/4 " figur. Velour-Lamas " " 2.50  
Schwere Tuchstoffe " " 3.—  
Reinwollne Anzugstoffe " " 4.—  
Ueberzieherstoffe von M. 3 bis " 10.—

### Jacken- und Mäntel-Peluche,

das Meter von 3 M. an bis zu den feinsten Seidenplüsch.  
Peluche, Krimmer, Astrachan, Skung u. s. w. zu Besäßen und Garnirungen von Mänteln.

Es ist für jeden Besucher meines Etablissements eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, jeden nur denkbaren Artikel der Manufaktur- und Modewaarenbranche in gleichmäßig großer Auswahl bei mir vertreten zu finden. Das zahlreiche Personal gestattet auch eine prompte und gewissenhafte Bedienung der geehrten Besucher.

### Leinen- und Baumwollwaaren,

ausschließlich Einföhrung der solidesten und besten Fabrikate des Elsaß, Süddeutschlands und Schlesiens, die sich seit Begründung meines Geschäftes einen enormen Kundenkreis erworben haben.

Fischzeuge und Sandtücher nur in allerbesten Handgespinnsten, halb-leinene Fabrikate finden bei mir keine Aufnahme.  
Graue und weiße Wischtücher, das Duzend von M. 2.25 an.  
Weiße und bunte Bettdecken von M. 1.75 an bis zu den schwersten Biquedecken.  
Bunt-carrierte Bettzeuge, echt türkisch-rothe, Mtr. 30, 35, 40 Pf. u. f. w.  
Roth und gestreifte Zulettos, federdicht, Meter von 50, 55, 60 und 70 Pf.  
Weiße Bettdamaste, 1/4 und 1/2 breit, in herrlichen Dessins, Meter von 70 Pf. an.

### Bunte und weiße Gardinen.

Die Abtheilung hierin bietet überraschende Auswahl, vom einfachsten Vorhang-Rattun, Mtr. 30 Pf., bis zu den entzückendsten elässer Sachen zu ganzen Zimmer-Einrichtungen.

### Möbelstoffe, Teppiche und Läufer.

1/4 br. Zwirn-Damast M. 1.30  
1/4 " Woll-Damast " 1.80  
1/4 " schwerer Lasing " 2.25  
1/4 " schwerer Möbelrips " 2.40  
1/4 " schwerer Wollrips " 3.—  
Möbelplüsch in allen Farben " 5.—  
Tuteffstoffe zu Gardinen Mtr. M. —.65  
Tuteffstoffe zu Bezügen " " 2.40  
Seidne und halbseidne Möbelstoffe, Teppiche und Läufer in sämtlichen Webarten und in allen Größen.

### Verschiedenartige Artikel.

Reise- und Pferdebedecken, Seidne und halbseidne Herren-Tücher, Blaudruckte Schürzen, Damen- und Kravatten-Tücher, Filz-Röcke, Stepp-Röcke, in Wolle und Seide, Seidene und leinene Taschentücher.  
Seidne u. woll. Schürzen, Damen- und Kravatten-Tücher, Wollne u. seid. Shawls, Rüschen u. Stickereien, Seidenbänder, Spitzen, Füll-Decken.

### Neuheiten in Kleiderstoffen

treffen fast täglich ein. Das einfachste, als eleganteste Genre ist in denkbar größter Auswahl vertreten. Für Stoffe zu praktischen Hauskleidern Separat-Abtheilung.

### Verschiedenartige Artikel.

Blaudruck und Neuels, Samml. Futterstoffe für Herren- und Damen-Schneider, Scheuerlappen u. Stoffe, Schauer-Schürzen, Gardinenhalter und Spitzen, Kürschner-Artikel, höchst vortheilhaft, Capezierer-Artikel.

Mein Etablissement hat während seines neunjährigen Bestehens einen in der Geschäftswelt einzig dastehenden Aufschwung erreicht. Die Grundsätze der Reellität und Billigkeit werde ich mit unerschütterlicher Konsequenz weiter fortführen, und mein nach vielen Tausend zählender Kundenkreis wird die außergewöhnlichen Vortheile seiner Einkäufe selbst bei Entnahme des geringsten Bedarfs herausfinden, denn naturgemäß

ist ein billiger Verkauf ausschliesslich von einem billigen Einkauf abhängig.

## Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.